

Information schafft Bewusstsein
In Deutschland wieder nur für Privilegierte?

Pharma-Gipfel vom 11.-12. November 2004

**"Ein Jahr danach - Die Auswirkungen des GMG
auf den deutschen Arzneimittelmarkt"**

Veranstaltungsort: Grand Hotel Esplanade in Berlin
Eintritt: €uro 1.853,68 - Presse unerwünscht

Diesen Vereinigungen erteilt man das Wort:

Dr. med. Jürgen Bausch, Kassenärztliche Vereinigung Hessen, Frankfurt am Main
Elisabeth Beck, IMS Health GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main
Erich Dambacher, Aventis Pharma Deutschland GmbH, Frankfurt am Main
Dr. rer. pol. Frank Diener, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), Berlin
Armin Hirth, vivesco Apotheken-Partner GmbH,
ANZAG, Frankfurt am Main
Wolfgang Kaesbach, Bundesverband der Betriebskrankenkassen, Essen
Dr. h. c. Herbert Rebscher, DAK Deutsche Angestellten Krankenkasse, Hamburg
Dr. med. Manfred Richter-Reichhelm, 1. Vorsitzender, Kassenärztliche Bundesvereinigung
Hermann Ringenaldus, Bundesverband des pharmazeutischen Großhandels - PHAGRO - e.V.,
Dipl.-Ök. Wolfgang Schmeinck, Bundesverband der Betriebskrankenkassen, Essen

Staatssekretär Dr. Klaus Theo Schröder, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin

Prof. Dr. Ulrich Schwabe, Wissenschaftliches Institut der AOK, Bonn; Pharmakologisches Institut der Universität Heidelberg
Dr. jur. Mark Seidscheck, Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V. (BAH), Bonn

Sie findet man auf Veranstaltungen dieser gerne Art wieder:

Dr. jur. Rainer Hess, Gemeinsamer Bundesausschuß, Siegburg
Prof. Dr. med. Peter T. Sawicki, Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Siegburg

Sie dürfen mitreden, sich informieren, werden informiert

Prof. Dr. med. Klaus-Dieter Kossow, Deutscher **Hausärzte**verband e.V., Köln

Ulrich Weigeldt, Deutscher **Hausärzte**verband e.V., Köln

Sie dürfen sich gegen ein Eintrittsgeld von €uro 1.853,68 brutto informieren

Teilnehmer

Sie sucht man vergeblich auf solchen Veranstaltungen

Fachärzte

Medien sind ausgeschlossen, unerwünscht

Eine Akkreditierung bei unseren Veranstaltungen ist leider generell nicht möglich, da keine Pressevertreter zugelassen sind. Harald P. Schaaf, ZENO Veranstaltungen GmbH

Dabei gäbe es seitens der Medien einiges zu fragen:

Nötigungsgebühr - Die Ärzteschaft wurde per Gesetz zum Geldeintreiber für die Krankenkassen genötigt. Abgesehen davon, dass der Zeit- und Kostenaufwand für ein Abkassieren von 10 €uro in keinem wirtschaftlichen Verhältnis steht, dem Arzt gar noch Verwaltungskosten für das Eintreiben berechnet werden, **stellt sich für cenjur die Frage, ob diese Nötigung des Gesetzgebers im Einklang mit dem Hippokratischen Eid steht.**

Wirtschaftlichkeit - Zitat aus Aus dem Ärzteblatt Ausgabe 40 vom 03.10.2003:

Regelmäßig werden die steigenden Arzneimittelausgaben für das Defizit der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mitverantwortlich gemacht... Für die Ärzte gelten nach wie vor die zwischen Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) und Krankenkassen verhandelten Ausgabenvolumina und Zielvereinbarungen. Bei Überschreitungen wird die Wirtschaftlichkeit der Verordnungen geprüft und der verordnende Arzt gegebenenfalls in Regress genommen...

Na, dann schauen Sie sich einmal die Realität an, die hinter verschlossenen Türen ausgekugelt wird:

Staatssekretär Dr. Schröder im Arzneimittelreport 2004 - Häufig zu teure Arzneimittel eingesetzt - Unnötige Kosten lassen sich vermeiden
Arzneimittelausgaben sinken

Wir reden über einen **Aufschlag von fast 500 %** im Jahre 2004 für das gleiche Medikament. Den Ärzten wird Unwirtschaftlichkeit vorgeworfen und dass sie sich nicht an Vereinbarungen halten.



2,38 Euro bis 2003



Ab GMG-Jahr 2004 10,80 Euro

cenjur wird nach Beendigung dieses Pharmagipfels einen ausführlichen Bericht anfertigen und auf diesen Internetseiten berichten: <http://www.cenjur.de/pages2/hlaeks.htm>

cenjur® im www: <http://www.cenjur.de> e-mail: cenjur@t-online.de

Telefon: +49 160 9977 1298 (D1) – Fax: +49 7633 406078

Postfach 110 – D-79184 Bad Krozingen Seite 2 von 2